

Budgetvoranschlag 2017: Mit großer Mehrheit angenommen

Am Samstag, dem 17. Dezember fand die letzte Sitzung des Gemeinderates statt, in welcher neben vielen anderen Punkten auch über das Budget 2017 entschieden wurde. Das von Bürgermeister Wolfgang Kovacs vorgelegte Budget kann nicht als Sparbudget bezeichnet werden, immerhin beträgt es in Summe 12,4 Millionen Euro. Der Voranschlag ist aber ein klares Zeichen für die Stabilität der Gemeinde. Es gibt 2017 keine Gebührenerhöhungen, eine stabile Personalsituation und auch keine größeren Darlehensaufnahmen.

Ziel des nächsten Jahres ist es, am Ende dieser Gemeinderatsperiode die laufenden Projekte abzuschließen. Diese finden sich auch bei den größeren Ausgaben.

- Der Sitzungssaal des Gemeindeamtes wird fertiggestellt, ebenso bekommt das Feuerwehrgebäude ein neues Dach.

- Die größte Investition mit über 1 Million Euro

findet bei der Kanalsanierung statt. Damit wird ein wichtiger Schritt zur Absicherung gegen Überschwemmungen gesetzt.

- Aber auch der Bereich Lebensqualität kommt nicht zu kurz: Neben den größeren Vereinsförderungen soll die Badeanlage weiter ausgebaut werden.

- Zusätzlich wird die Neugestaltung des Dorfbrunnens in der Hauptstraße gestartet.

- Ein wichtiges Ziel ist auch, das Projekt „Veranstaltungshalle – Haus der Vereine“ zu starten. 2017 wird geplant, 2018 gebaut!

Es ist eigentlich nicht verwunderlich, dass dieses Budget mit großer Mehrheit (eine Gegenstimme von Gemeinderätin Mujzer) angenommen wurde.

Damit wurde der Auftrag der Landesregierung fristgerecht erfüllt und die Gemeinde kann sich ohne Verzögerungen den Aufgaben für das Jahr 2017 widmen.

Ein gutes Zeichen der Zusammenarbeit, das wir auch zu schätzen wissen.

Dieser Gemeinderat hat noch über neun Monate bis zur Gemeinderatswahl vor sich und sollte diese auch nützen!



Nr. 84 / Dezember 2016

Die Mandatäre und Mitarbeiter der LIPA wünschen ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück und Erfolg für das neue Jahr

Die wichtigsten Einnahmen

Kommunalsteuer	3,670.000
Ertragsanteile Bund	3,270.000
Kanalbenützungsgebühren	500.000
Windkraftanlagen	441.000
Grundsteuer	419.000
Kanalanschlussgebühren	300.000
Kindergartenbeiträge	122.000
Verpachtung Shell	65.000
Anliegerbeiträge	50.000

Die größten Ausgaben und Investitionen

Betrieb Kindergärten	1,780.000
Tagesschule	247.500
Straßenbau und Gehwege	210.000
Laufender Betrieb Feuerwehr	87.400
Dachsanierung Feuerwehr	340.000
Einrichtung Gemeindeamt	80.000
Abwasserbeseitigung/Kanal	707.700
Spielplätze, Parkanlagen	127.500
Müllbeseitigung, Grünschnitt	294.200
Güterwege	460.500
Förderungen Alternativenergien	20.000
Krankenanstaltenbeitrag	107.700
Rotes Kreuz	42.300
Jugendwohlfahrt Land	250.500
Jugendzentrum	46.500
Sozialhilfe ans Land	608.300
Behindertenfürsorge ans Land	416.000
Neugestaltung Hauptstraße	60.000
Kulturförderungen, Dorffest	94.000
Vereinsförderungen	140.000



**Franz Reinbacher:
Ein Freund -
er wird uns fehlen!**

Unser Franz ist vor einigen Wochen nach längerem schweren Leiden viel zu früh von uns gegangen. Er war einer der Geburtshelfer der LIPA, von Beginn an vorderster Front dabei. Nur wenige waren so aktiv wie er. Als langjähriger Gemeinderat, Obmann von Ausschüssen, Organisator der 750-Jahr-Feier und wichtiger Koordinator der Gemeindechronik war er eine Stütze der Gemeinde, weit über Parteigrenzen hinweg akzeptiert und anerkannt. Er hat wie kaum ein anderer gezeigt, dass man zu einer Bewegung wie der LIPA stehen kann und trotzdem über Parteigrenzen hinweg aktiv sein kann. Sein Interesse galt nicht nur der Politik, er war in vielen Bereichen und Vereinen tätig. So organisierte er jährlich den Fotowettbewerb und unterstützte den Theatersommer. Auch bei den vielen Bürgerinitiativen der vergangenen Jahre gegen Giftmüll, Pantasia und einer Asphaltaufbereitungsanlage war Franz Reinbacher immer auf Seiten der Interessen der Bevölkerung. Aber bei all diesen Aktivitäten in der LIPA, in der Gemeinde, den Vereinen und Bürgerinitiativen möchten wir nicht auf das Wichtigste vergessen: Franz Reinbacher war ein Freund, wie es nur wenige gibt. Er hinterlässt eine Lücke, die nicht zu füllen ist. Es bleibt uns nur, ganz einfach DANKE zu sagen, dass wir mit ihm so viele Jahre gemeinsam gehen durften.



Mit Schwung ins nächste Jahr

Von Bürgermeister Wolfgang Kovacs

Mit der Erstellung des Budgets wurde ein wichtiger Schritt für das Arbeitsjahr 2017 gesetzt. Damit wurden die inhaltlichen Eckpunkte zum Abschluss dieser Gemeinderatsperiode gesetzt. In kurzen Worten: ein sparsameres Budget und keine Gebührenerhöhungen. Wir wollen in diesen schwierigen Zeiten die Haushalte vor höheren Belastungen schonen, so gut es geht. Auch gegen den Widerstand der Landesregierung, die uns regelmäßig auffordert, die Gebühren für Kanal, Kindergarten und Müllentsorgung zu erhöhen.

Trotzdem zeigt die Auflistung unserer Vorhaben, dass wir viele Impulse für die Zukunft setzen. Nicht nur durch die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen im Outlet Center oder die Ansiedlung von XXXLutz und dem Kinocenter cineplexx. Auch innerhalb der Ortschaft werden viele Impulse gesetzt: Ausbau des Badeteiches, Sanierung des Feuerwehrhauses, Eröffnung des Gemeindeamtzubaus und Neugestaltung des Dorfbrunnens. Vor allem soll 2017 aber auch der Startschuss für die Planung zu einer Veranstaltungshalle erfolgen. Diese wird benötigt, die Volksschule kann keine weiteren Vereine oder Aktivitäten aufnehmen.

Letztendlich ist 2017 auch jenes Jahr, wo der Gemeinderat und der Bürgermeister neu gewählt werden. Erfahrungsgemäß kein leichtes Jahr! Es besteht immer die Gefahr, dass Sachpolitik von Parteipolitik ersetzt wird. Dies natürlich zum Schaden der Gemeinde. Die LIPA wird nach diesen erfolgreichen Gemeinderatsperioden natürlich wieder zur Wahl antreten und auch ich werde mich der Wahl zum Bürgermeister stellen.

Bebauungsrichtlinien werden schlechtgeredet

Im letzten SPÖ-Blatt wird plötzlich wieder vor einem Desaster für Parndorf gewarnt. Wir sind ja solche Horrormeldungen mittlerweile gewohnt. Das gleiche wurde auch über den Fliegerplatz geschrieben, den jetzt keiner bemerkt. Diesmal meint die SPÖ die neuen Bebauungsrichtlinien und da sind wir nun noch mehr überrascht.

An diesen neuen vereinfachten Bebauungsrichtlinien wird gemeinsam seit über einem Jahr gearbeitet. Die drei SPÖ-Mitglieder im Bauausschuss haben sich da auch konstruktiv eingebracht.

Es gab bisher kein Wort des Protestes: Nicht im Bauausschuss und auch nicht im Gemeinderat. Gemeinsam wurde ein Entwurf erstellt und dieser soll

nächstes Jahr der Bevölkerung vorgestellt und mit ihr diskutiert werden. Danach werden Anregungen eingearbeitet und er kommt zum Gemeinderat. Ein ganz normaler Ablauf, der einstimmig beschlossen wurde. Was soll da ein Desaster sein!

Derzeit gibt es in vielen älteren Ortsgebieten keine Bebauungsrichtlinien. Daher könnte dort eigentlich jeder so bauen wie er will. Wir hatten solche Ansuchen, wo neben einem Einfamilienhaus dann plötzlich ein Genossenschaftsgebäude mit drei Geschossen stehen sollte. Das wollen wir wirklich nicht und das will auch der Großteil der Bevölkerung nicht. Daher werden Bebauungsrichtlinien notwendig sein, mehr nicht.

Der Versuch einer Vereinnahmung

Das rote Magazin der Parndorfer SPÖ „Parndorf aktuell“ lieferte einen Jahresüberblick mit vielen bunten Bildern über die zahlreichen Aktivitäten der 33 Parndorfer Vereine. Auf beinahe jeder Seite bedankt sich die SPÖ-Parndorf für das Teamwork und den Einsatz der Funktionäre und Funktionärinnen und wünscht allen weiterhin viel Spaß und Erfolg. Dabei entsteht leider wieder einmal der leichte Eindruck, dass die Tätigkeiten und Leistungen der Vereine parteipolitisch missbraucht werden. Wie in den guten alten Zeiten wird versucht, politisches Kleingeld zu machen. Diese Taktik war schon früher falsch, jetzt würde sie erst recht schaden. Daher: Die Politik soll bitte die Hände von den Vereinen lassen.



Auch die LIPA feiert Weihnachten

Ein arbeitsintensives Jahr geht nun für uns zu Ende und wir sind mit unseren inhaltlichen Umsetzungen durchaus zufrieden. Auch für 2017 planen wir noch viele größere Projekte, wir wollen bis zuletzt mit voller Kraft arbeiten. Im Oktober 2017 finden dann die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen statt. Die LIPA verfügt über ein erfah-

renes und dynamisches Team, wobei Interessierte immer willkommen sind. Wir hoffen auf einen sauberen und fairen Wahlkampf, im Interesse der künftigen Zusammenarbeit für unser Dorf. Ideen und Vorhaben fallen uns noch genug ein. Wir benötigen nur das Mandat und die Stimme der Bevölkerung, um diese auch zu realisieren.

Trari trara, die Post ist wieder da

Von Gemeinderat Christian Ortner

Die Schließung der Post hat uns wieder einmal gezeigt, wie schnell es gehen kann und ein als selbstverständlich erachteter Teil der Grundversorgung einer Gemeinde plötzlich verschwunden ist.

Wenn nicht die Bedürfnisse der Bevölkerung der Leitgedanke sind, sondern es auch bei staatlichen und staatsnahen Betrieben nur mehr um Gewinnmaximierung geht, kommt es genau zu diesem Ergebnis.

Innerhalb kürzester Zeit war die Post zu und nach Bruck verlegt. Eine Zumutung für alle die nach Bruck mussten. Aber schlussendlich konnte doch ein Postpartner gefunden werden, sogar mit besseren Öffnungszeiten.

Der Postpartner hat einen Malerbetrieb, was sich nach einer kurzen Renovierungspause von nur drei Wochen, gleich am neuen, sauberen und

frischen Aussehen bemerkbar macht. Seitens der LIPA wurde alles versucht, bei der Suche eines neuen Postpartners zu helfen und möglichst optimale Voraussetzungen für diesen zu schaffen.

Der neue Postpartner konnte den Mietvertrag der alten Räumlichkeiten zu einem weiterhin besonders günstigen Mietpreis übernehmen. Sicher hätten die Räumlichkeiten in bester Lage auf der Hauptstraße teurer vermietet werden können, aber Gewinnmaximierung darf nicht alles sein.

Hoffentlich rechnet es sich zumindest für den Postpartner und er bleibt uns erhalten. Parndorf braucht ein Postamt.

Der Postpartner hat Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr und am Samstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet. In dieser Zeit sind auch PSK- und BAWAG-Bankgeschäfte im eingeschränkten Ausmaß möglich.



Am gewohnten Platz – im Zentrum der Gemeinde.

Photo: Ortner



Streetclub .. relaunched: Die Ärmel aufkrepeln und mitmachen!

Von Gemeinderat Stefan Vestl

Unser Jugendzentrum „StreetclubParndorf“ gibt es mittlerweile seit mehr als fünf Jahren – da dieses Thema uns in den letzten Jahren immer wieder begleitet und beschäftigt hat, nahmen wir die aktuellen Berichte zum Anlass um festzustellen, wie gut das Angebot für die Jugendlichen ankommt und wo Optimierungsbedarf besteht.

Im Sommer haben wir dazu eine einfache Frageliste an den zuständigen Jugend-Gemeinderat ausgearbeitet. Wir fragten nach durchschnittlicher Anzahl von Besuchern, der Auslastung, was geboten wurde und welche Wünsche/Ideen es für die Zukunft gibt – da wir dazu bis Ende Oktober keine ernstzunehmenden Antworten erhielten, haben wir im Zuge einer GR-Sitzung eine überparteiliche Arbeitsgruppe initiiert, mit dem Ziel gemeinsam mit unseren beiden aktiven Jugendbetreuern die Angebotspalette für unsere ortsansässigen Jugendlichen zu optimieren.

Die Arbeitsgruppe an welcher neben dem Jugend-GR Skodler, auch Sozial-Gemeindevorstand Boschner, Gemeindevorstand Koss, die Jugendbetreuer Denise und Paul sowie auch ich teilnahmen, hat mittlerweile ein ausreichendes Bild zur aktuellen Situation und festgestellt, dass hier Handlungsbedarf besteht: Nicht nur, dass sich das Gebäude innen und außen in schlechtem Zustand befindet, stagnieren auch die Besucherzahlen am untersten Niveau und die Betreuer fühlen sich in ihrem Arbeitsumfeld nicht wohl. Dies hat uns veranlasst ein Mitmach-Projekt „Streetclub..relaunched“ zu starten, bis Sommer 2017 wollen wir folgendes erreichen:

- Unser Jugendzentrum erstrahlt innen und außen in neuem Glanz
- Es wird ein konkretes, zielgerichtetes Programm für unsere Jugendlichen geben
- Wir wollen die durchschnittliche Besucheranzahl zumindest verdreifachen

Dieses Projekt soll hauptsächlich von den Jugendlichen selbst gestaltet, betrieben und ausgeführt werden, begleitet und koordiniert von uns. Selbstverständlich sind dazu jede Menge Unterstützung von freiwilligen Akteuren, Profis und Sponsoren herzlich willkommen.

Als nächsten Schritt wollen wir Anfang nächsten Jahres unser Vorhaben unseren Jugendlichen vorstellen – alle Interessierte können sich dazu gerne bei mir unter stefan.vestl@gmail.com melden. Bitte weitersagen!

Herausgeber: LIPA – Liste Parndorf. Für den Inhalt verantwortlich: Gerhard Nebenmayer, 7111 Parndorf, Obere Wunkau 128.
LIPA-Konto: Sparkasse Hainburg-Bruck-Neusiedl, Filiale Parndorf.
IBAN: AT58 2021 6237 1063 6400 - BIC: SPHBAT21XXX - Eigendruck

**Die LIPA im Internet:
www.lipa-parndorf.at**



Wolfgang Daniel
geb. 1966
in Wien
verheiratet
wohnhaft
in Parndorf

Ein neuer Gemeinderat der Liste Parndorf stellt sich vor

Bei einigen Projekten in letzter Zeit hast du dich ja besonders eingebracht, was waren da die Hauptthemen?

Da gibt es einiges zu nennen, wie die Umsetzung der Hundeauslaufzone sowie mein Engagement die Windkraft-Repoweringverträge für die Gemeinde unter Dach und Fach zu bringen. Ebenso war ich einer der Hauptakteure bei der Verhinderung der 110kV-Freileitung über die Freifläcker.

Du bist seit einigen Jahren aktiv bei der LIPA dabei, jetzt auch

Gemeinderat, was sind deine Kernthemen in der Zukunft, wo wirst du dich besonders engagieren?

Mich interessieren alle Themen zum Baugeschehen sowie solche, die den Umweltschutz betreffen. Daher bin ich auch seit meiner Angelobung als Gemeinderat vom 8. 11. 2016 Mitglied des Bauausschusses, Delegierter zum Leithawasser-Verband II sowie Ersatzmitglied im Umweltausschuss und Berufungsausschuss.

Dein Heimort – wo siehst du in Zukunft Potential in Parndorf?

Die Zukunftsvision meinerseits wäre der seriöse und effiziente Ausbau von bestehenden oder bereits gewidmeten Wind- und

Sonnenenergieanlagen aber kein neuer Wildwuchs als auch die Förderung der erneuerbaren Energie im privaten Bereich. Ich bin gegen die Umwidmung von weiteren großen Flächen, stehe jedoch für umweltverträgliche Baukonzepte und – Richtlinien von bereits gewidmeten Flächen.

In welchem Viertel von Parndorf bist du daheim? Was tut sich in deiner Nachbarschaft?

Ich wohne seit 15 Jahren in Parndorf in der Heidesiedlung. Bei uns gibt es aufgrund der großen Bautätigkeiten immer wieder Themen, wie jetzt die Erweiterung der Firma Pioneer.

Gemeinderat in Parndorf, was treibt dich an? Was sind deine Erwartungen!

Na ja! jetzt kann ich endlich meine Meinung kundtun bzw. mitdiskutieren ohne zuerst die Zustimmung des Gemeinderates einholen zu müssen (Lächeln). Meine Erwartungen sind, dass ich mich im Gemeinderat noch mehr konstruktiv einbringen kann.

Mitarbeiten bei der LIPA, würdest du das weiterempfehlen?

Da ich auch in Wien politisch engagiert war ist mir die Wahl „meiner Partei“ nicht schwer gefallen. Hier sind die Freigeister tätig, es ist nicht einfärbig und ich habe das Gefühl, hier kannst du noch deine Meinung sagen. Das zeichnet die LIPA für mich aus und deshalb habe ich mich hier engagiert. Seit 2011 arbeite ich bei der LIPA mit.

„Nein“ zu drei weiteren Windrädern auf Parndorfer Hotter

Von Gemeinderat Wolfgang Daniel

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 8. November 2016 ein Ansuchen um die Errichtung von weiteren drei Windrädern auf Antrag und Initiative der LIPA einstimmig, mit zwei Stimmenthaltungen der ÖVP, abgelehnt.

Das Ansuchen hat uns aus mehreren Gründen nicht gefallen. Einerseits hätten die Windräder im Gebiet der „Draga“, links neben der B10, über der Autobahn in Richtung Bruckneudorf, errichtet werden sollen. Hier befinden sich jedoch der „Marc-Aurel-Radwanderweg“ sowie ein Teil des „österreichischen Jakobsweges“ als auch die neu renovierte „Vitus Kapelle“. Deshalb denken wir, dass es mit der „Zerstückelung“ endlich ein Ende haben muss.

Auf dem Parndorfer Hotter prägen bereits heute mehr als

fünfzig Windräder die Landschaft und einige bereits genehmigte Windanlagen stehen noch vor der Umsetzung.

Andererseits sollte dies nicht als generelle Ablehnung der Windenergie gelten, sondern vielmehr der Umstand, dass trotz vorhandenem Wind ältere Anlagen, bei denen die Förderung ausgelaufen ist, abgestellt werden („aus dem Wind drehen“). Stattdessen wird günstigerer Strom aus Deutschland zugekauft, welcher unter anderem auch aus luftverschmutzenden Braunkohlekraftwerken stammt. Aus diesem Grund werden wir uns die Entwicklungen in den nächsten Jahren genau ansehen und das Pro und Kontra im Sinne der Natur genauestens abwägen.

Die LIPA muss nach wie vor ohne öffentliche Gelder auskommen. Wir finanzieren unsere politische Arbeit, unser Dorfblatt und den Wahlkampf selbst und teils aus Spenden. Wir haben auch heuer wieder einen Erlagschein beigelegt.



Unsichere Verkehrssituation vor der Volksschule

Von unserem Mitarbeiter Georg Pichler

Die Gemeinde hat in den letzten Jahren viel in die Schule und die Nachmittagsbetreuung investiert. Dies hat für uns alle sehr positive Auswirkungen gehabt, da das Angebot mehr als zufriedenstellend ist. Aber wie überall gibt es Verbesserungsmöglichkeiten. Ich denke jetzt aber nicht an Lehrer, Schulstunden oder Nachmittagsbetreuung. Nein, es ist die Verkehrssituation vor der Schule, welche sehr besorgniserregend ist.

Was ich damit meine ist: Parken auf Zebrastreifen, Parken auf nicht markierten und damit nicht geeigneten Parkplätzen, hektisches Aussteigen lassen der Kinder mitten auf der Straße etc. Durch diese Vorgehensweisen ist die Verkehrssituation in der Früh vor der Schule zeitweise unüberschaubar und auch nicht sicher.

All das geht zu Lasten unserer Kinder und dadurch können wir Ihnen nicht die Chance zur Selbständigkeit geben.

Unter der Einhaltung von Verkehrsregeln und mit mehr Disziplin im Verkehr durch uns Eltern, könnten wir leicht die Verkehrssituation vor der Schule schnell verbessern. Unsere Kinder könnten dadurch die letzten paar Meter zur Schule alleine gehen, ohne dass wir sie wegen der Unsicherheit an der Hand bis zur Garderobe bringen müssen.

Das Thema Verkehrserziehung spielt heute mehr denn je eine wichtige Rolle. In diesem Zusammenhang müssen wir Eltern auch für ein sicheres Verkehrsumfeld sorgen. Um die Sicherheit zu erhöhen, werden wir uns verkehrstechnische Maßnahmen überlegen müssen, wie etwa Schülerlotsen oder eine andere Regelung des Verkehrs vor der Schule. Doch egal welche Maßnahme getroffen wird, eine Umsetzung schaffen wir nur alle gemeinsam.